

Chriesimatt

Nun wächst der Tatzelwurm weiter

Heute Mittwoch erfolgt der Spatenstich für die zweite Bauetappe der Wohnsiedlung Chriesimatt.

Claudia Schneider Cissé

Bereits im Vorfeld der ersten Etappe der Chriesimatt-Überbauung zeigte sich ein grosses Interesse an den Wohnungen. Bevor der Rohbau stand oder der Innenausbau in Augenschein genommen werden konnte, waren die künftigen Mieter gefunden. «Die anfängliche Skepsis, insbesondere bei den Männern, in Bezug auf

«Die Skepsis, insbesondere der Männer, wich dann bald grosser Begeisterung.»

Heini Schmid,
Miteigentümergeinschaft
Chriesimatt



Wie schon in der bestehenden ersten Etappe Chriesimatt entstehen auch in der zweiten Etappe ausschliesslich Mietwohnungen. Foto: Walter Mair, Zürich

die spezielle Farbgebung der Häuser wich bei den meisten Mieterinnen und Mietern bald grosser Begeisterung», erzählt Heini Schmid von der Miteigentümergeinschaft. Wie man bei später gebauten Gebäuden im Raum Zug sehen könne, sei das Konzept der Graber Pulver Architekten AG aus Bern von anderen Architekten adaptiert und kopiert

worden. Für Baar waren die Art der Architektur mit dem Fassadenbild, der schlangenartigen Platzierung der Häuser, den versetzten Fenstern, der Loggien sowie die Farbgebung ein absolutes Novum

und gaben dementsprechend Anlass zu Diskussionen. «Es gab kritische Stimmen in Baar, welche etwas despektierlich von der Chinesischen Mauer sprachen und die Farbgebung als höchst unpassend empfan-

den, für andere war es schlicht und einfach die beste Architektur in Baar», erinnert sich Schmid an den Abschluss der Bauarbeiten zwischen Dezember 2008 und April 2009. Die Rückmeldungen der Mieterschaft seien indes durchwegs positiv. Besonders die ruhige, zentrale Lage, die Architektur, die Grösse der Wohnungen und das Preis-Leistungs-Verhältnis würden gelobt.

Voraussichtlich bezugsbereit im Sommer 2014

Heute Mittwoch erfolgt nun der Spatenstich für die zweite Bauetappe in der Chriesimatt. Die Dichte der Überbauung wird von der zentrumsnahen ersten Bauetappe im Bereich der Leihgasse zum angrenzenden Landwirtschaftsgebiet im Süden abnehmen. «Weisen die nördlicheren Bauten noch vier und fünf Geschosse mit Hochparterrewohnungen auf, so sollen sich die südlicheren, dreigeschossigen Gebäude der zweiten Bauetappe durch private Gärten der Erdgeschosswohnungen auszeichnen», bescheidet Heini Schmid Unterschiede zwischen den beiden Bauetappen.

Mit der Realisierung der zweiten Etappe Chriesimatt wird das Werk vollendet. Es sei daher ein glücklicher, aber nicht ganz zufälliger Umstand, dass das komplette Planerteam und viele Unternehmer der ersten Etappe auch an der zweiten Etappe mitarbeiten. «Die erste Etappe ist dem Pla-

nungs- und Bauteam gut bekannt und in lebendiger Erinnerung», so Schmid. Das bisher Geschaffte gelte allen als Massstab. «In der Projektierung konnte intensiv diskutiert werden, was wieder genau gleich werden muss und aus welchen Erfahrungen Lehren zu ziehen sind.»

Nach einer gründlichen Vorbereitung fahren nun die Bagger auf und beginnen mit dem Aushub. Die Hochbauarbeiten werden an der ersten Etappe anschliessen und von Norden zur Roten Trotte hin sukzessive hochgezogen. «Im September 2013 werden die Baumeister ihr Teilwerk vollendet haben», hofft Schmid als Vertreter der Miteigentümergeinschaft. Ein möglicher Bezug der Wohnungen zeichnet sich für den Sommer 2014 ab.



Die rot eingefärbten Häuser zeigen die zweite Etappe der Überbauung Chriesimatt. PD

Feuerwehr

Die Feuerwehr Baar folgenden Einsatz:

Montag, 24. September
13.42 Uhr, Schlüssel Messungen wegen Fschmack in einem Wveranstalten den Pizier zu keinen Massnahmen für die wehr. pd

Aktuell

Thema Brustkrebs am Kantonsspital
Heute, Mittwochabend es im Kantonsspital Vortrag zum Thema Krebs ist Teamsache um ein Brustzentrum macht». Am Filmabend Donnerstag wird «Stages» die Generation einer jungen Frau deren ganzes Leben Brustkrebs-Diagnose den Haufen geworfen Für beide Anlässe keine Anmeldung die Platzzahl ist beschränkt An beiden Abenden Apéro offeriert. pd

Mittwoch, 3. Oktober, 19 bis 20.30 Uhr, Donnerstag, 4. Oktober, 19 bis 20.30 Uhr, Zuger Kantonsspital, Landhausstrasse 1.

Vortrag über globale Systemveränderungen
Stehen wir vor einer tiefgreifenden Umwälzung oder schon in der Mitte? Vortrag von Prof. Dr. Benedikt W. Stiller, Universität Zürich, geht es um die Begriffe «Zeitenwenden» und «globale Zukunft». Referent betrachtet die Auswirkungen von Systemveränderungen aus der angewandten Systemtheorie. PD

Mittwoch, 3. Oktober, 19 bis 20.30 Uhr, Paramed, Haldenstrasse 1, Zutritt kostet 30 Franken.

Demnächst

Ferientage für Primarschüler

Die reformierte Kirche bietet Schulkinder der katholischen Konfession für den Herbstferienpass bis 12. Oktober. Man kann an einzelnen Tagen oder auch an allen fünf Tagen teilnehmen. Das Programm startet am Freitag, 5. Oktober, um 9 Uhr und endet am Sonntag, 7. Oktober, um 17 Uhr. csc

Detailprogramm auf www.evangelisch.ch oder 041 760 22 18.

Bald wieder zu Herbstball in Baar

Auch dieses Jahr dürfen Tänzerinnen und Tänzer einen gepflegten Herbstball mit Tanzworkshop und Dinner freuen. Er findet am Freitag, 27. Oktober, im Gesellschaftssaal statt. Der Saal ist nun eröffnet. csc

Weitere Informationen und Ticketbestellung: www.evangelisch.ch

Es werden die besten Werbefilme gezeigt

Peter Sigel, Präsident der Swiss Marketing Association, wird am kommenden Donnerstag

Kindertreff

Kleinere und grössere Wunder waren die Basis für Miraculix

Geplant für einen Sommer, nimmt der Kindertreff Miraculix seit mittlerweile zehn Jahren kleine Schützlinge in die Obhut.

Bettina Mosel

«Miraculix», sagt Esther Näf, und ihre Augen strahlen, wenn sie vom Kindertreff spricht, «das heisst Wunder.» Ein grosses Wunder sei es für sie und ihre enge Mitarbeiterin Lea Isak-Kopeski, dass Miraculix in diesen Tagen seinen zehnten Geburtstag feiern kann. Im Kindertreff Miraculix werden Kinder im Alter von drei Monaten bis sechs Jahren betreut und nach ihren Bedürfnissen gefördert. «Vor zehn Jahren hatten wir praktisch nichts», blickt die erfahrene Kindergärtnerin Näf zurück. «Du bist schuld», neckt sie ihre Mitstreiterin Lea, zwinkert ihr lachend zu. «Lea dachte nur an einen Spieletreff für die Sommerferien, und ich wollte damals eigentlich nach Bern gehen», beschreibt sie die Ausgangslage vor zehn Jahren.

ehemalige Lehrerin spendete eine beachtliche Bilderbuchsammlung. «Mit Vertrauen etwas riskieren», so lautete das Motto der beiden Frauen, die nicht nur einen Generationen-Mix zu bewältigen hatten, sondern auch mit der Tatsache konfrontiert waren, dass Lea Isak-Kopeski zu jener Zeit erst ihre Ausbildung zur Fachfrau Betreuung begann. «Es war immer jemand da, der mir beim Kindertreff Miraculix geholfen hat», betont Näf und zeigt auf: «Die ersten Jahre überlebte die Einrichtung sehr bescheiden. Erst im Jahr 2006 schlossen wir mit der Gemeinde Baar eine Leistungsvereinbarung, die den Eltern subventionierte Betreuungsplätze für ihre Kinder ermöglichte.» Die Grundlage dafür wurde an der Gemeindeversammlung im Jahr 2005 gelegt, als der Souverän 36 subventionierte Krippenplätze in Baar bewilligt hatte.

Gewachsen mit der Anforderung an Krippen

Heute ist die Anzahl der vorgeschriebenen Angestellten schon lange erreicht. Miraculix



Als der Kindertreff sein Jubiläum feierte, gab es auch einen Kindergeburtstag. Das Geburtstagskind wurde vier, die Betreuungsstätte bereits zehn Jahre alt. Foto: mob

hinaus auf die grosse Wiese, sind Bezugspersonen besonders wichtig. Miraculix für die Kinder ein weg-